



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Gütesiegel – Aktion 2023





Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Kurzvorstellung der Oberschule Obenstrohe	3
2. Konzept zur Berufsorientierung der Oberschule Obenstrohe	4-10
2.1 Bausteine der Berufs- und Studienorientierung	4
2.2 Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlentscheidung	8
3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule	11-13
3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	11
3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz	12
3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz	13
4. Organisation der beruflichen Orientierung an der Schule	14-20
4.1 Bausteinübersicht Schuljahr 2023/2024	15
5. Einbindung außerschulischer Partner in die Berufsorientierung	21-22
5.1 Einbindung der Elternschaft in die berufsorientierenden Maßnahmen	21
5.2 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen	21
6. Evaluationsmaßnahmen	22
7. Projektbeschreibungen	23-28
- Segel AG	23
- Betriebsprojekttag	25
- Praktische Berufsweltorientierung	27
8. Selbsteinschätzung der Schule	29
I. Anhang	



1. Kurzvorstellung der Oberschule Obenstrohe

Die Oberschule Obenstrohe blickt auf eine über 300 Jahre lange Geschichte zurück. Dies spiegelt sich auf dem etwa drei Hektar großen Schulareal wieder, auf dem Altbauten, Anbauten und neue Gebäudeteile das Schulzentrum bilden. Auf dem großen Rasensportplatz befindet sich auch der Spielplatz mit großer Seilbahn und verschiedenen Turngeräten. Eine kleinere Turnhalle wurde ergänzt durch den Neubau einer Dreifelder-Sporthalle mit Außenanlagen außerhalb des Schulgeländes in unmittelbarer Nachbarschaft.

Aus der ehemaligen Volksschule, Mittelpunktschule und Hauptschule mit Orientierungsstufe entstand später die Sekundarschule und nach einem kurzen Intermezzo als Haupt- und Realschule schließlich die heutige Oberschule. Obenstrohe ist die ehemalige Gemeinde „Varel-Land“, was sie zumindest von der Lage und Dorfstruktur auch bis heute geblieben ist. Obenstrohe wird durch die Autobahn von Varel-Stadt getrennt.

Die Oberschule Obenstrohe umfasst zurzeit 13 Klassen mit 235 Schülerinnen und Schülern, davon im Jahrgang 9 jeweils eine Real- und eine Hauptschulklasse und im Jahrgang 10 ebenfalls je eine Real- und eine Hauptschulklasse. Die Oberschulklassen sind von Jahrgang 5 bis 7 inklusiv.

Neben 28 Stammllehrkräften sind eine Referendarin sowie vier Förderschulkräfte an der Schule tätig. Eine Schulsozialpädagogin und eine Schullassistentin vervollständigen das Team.

Um Gebäude und Außenanlage kümmert sich ein Hausmeister sowie vier Reinigungskräfte. Von der Ausstattung verfügt die Schule über einen sanierten, modernen Bereich, in dem Naturwissenschaften sowie zwei Computerräume angesiedelt sind. An weiteren Fachräumen stehen ein Werk- und Technikraum, Textil- und Kunstraum und eine Lehrküche zur Verfügung. Die Schülerbücherei und die Mensa ergänzen die Funktionsräume.

Außer den Klassenräumen werden für Aufgaben der inklusiven Beschulung drei Inklusions-Gruppenräume genutzt.

Alle Klassen- und Fachräume sind mittlerweile mit interaktiven Whiteboards ausgestattet.

In der großen Pausenhalle, die mit einem festinstallierten Bühnenbereich ausgestattet ist, werden auch Schulfeste und Konzerte durchgeführt.

Außerdem stehen den verschiedenen Projekten des Schulprogramms feste Räumlichkeiten zur Verfügung, zu denen z.B. der „Pädagogische Trainingsraum“, „Streitschlichtung“ und Sozialtraining gehören.

Die Oberschule Obenstrohe ist eine teilgebundene Ganztagschule mit verbindlichen Angeboten an zwei Nachmittagen, an einem weiteren Nachmittag werden freiwillige Kurse, wie z.B. die Schulband oder die Mofa-AG vorgehalten werden.



2. Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Oberschule Obenstrohe

Einleitung und Grundgedanke

„Die Berufliche Orientierung in der Oberschule wird aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft breit angelegt. Die Oberschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine individuelle Schwerpunktbildung.“¹

Bei der Vorbereitung auf die Berufswahlentscheidung handelt es sich um einen langwierigen Prozess, der sich an den individuellen Voraussetzungen einer/s jeden einzelnen orientiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der Inklusion und der Migration.

Ziel der Oberschule Obenstrohe ist es, unsere Aufgabe dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung zu erfüllen, indem wir zuverlässig die Zusammenarbeit mit der Elternschaft, der Berufsberatung, den beruflichen Schulen, den Hochschulen, den regionalen Unternehmen, den Verbänden, Kammern, Vereinen und der Jugendsozialarbeit organisieren.

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler geschlechtergerecht dahingehend ausbilden, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen zu erkennen, zu formulieren und zu reflektieren, damit sie diese dann mit den Anforderungen in der Arbeitswelt abgleichen können. Sie sollen den regionalen und überregionalen Wirtschaftsraum kennenlernen und aufgrund ihrer bereits erworbenen Kenntnisse einen geeigneten Praktikumsplatz finden. Durch die Auswertung der eigenen praktischen Erfahrungen und der Hinzunahme weiterer Informations- und Beratungsangebote sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, eine fundierte Berufswahlentscheidung zu treffen. Am Ende dieses Prozesses steht schließlich eine qualifizierte Bewerbung, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen nahtlosen Übergang in den Beruf oder auf eine weiterführende Schule zu gestalten. Damit orientiert sich die Oberschule Obenstrohe in ihrem Handeln an den sieben Handlungsfeldern, die im Musterkonzept der Berufs- und Studienorientierung von 2017 formuliert sind.²

Um diese Ziele erreichen zu können, bieten wir als Schule verschiedene berufs- und studienorientierende Bausteine an, die in der Folge näher beschrieben werden.

2.1 Bausteine der Berufs- und Studienorientierung

Die Anzahl der Tage, an denen berufs- und studienorientierende sowie berufsbildende Maßnahmen erfolgen, unterscheidet sich je nach Schwerpunktbildung der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 ein Profilangebot wählen, führen an mindestens 30 Tagen entsprechende Maßnahmen durch, die Schülerinnen und Schüler

¹ RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 – Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen

² vgl. Musterkonzept Berufs- und Studienorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium, 2017



mit berufspraktischem Schwerpunkt sogar an mindestens 60 Tagen.³ Neben den verbindlichen und den in Kooperation mit außerschulischen Partnern stattfindenden Praxistagen, die es zum Ziel haben, den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen, haben wir als Schule diverse weitere Bausteine in unserem Berufs- und Studienkonzept formuliert. Die Umsetzung dieser Bausteine verstehen wir, genau wie die Berufs- und Studienorientierung im Allgemeinen, als gesamtschulische Aufgabe, in der nach Möglichkeit alle Fächer mit einbezogen werden (vgl. auch Bausteinübersicht Berufs- und Studienorientierung Oberschule Obenstrohe).

Da eine umfassende Berufs- und Studienorientierung ohne vielfältige Kontakte zwischen den allgemeinbildenden Schulen, den Berufsschulen und außerschulischen Partnern nicht möglich ist, versuchen wir, diese Kontakte in besonderem Maße zu pflegen und auszubauen. Sie ermöglichen uns, unseren Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl zusätzlicher berufs- und studienorientierender Angebote bereitstellen zu können. Darüber hinaus organisieren wir für unsere Schülerinnen und Schüler Lernarrangements an verschiedenen außerschulischen Lernorten, wie beispielsweise dem außerschulischen Lernort Technik in Bockhorn (MINT), ökologischen Bildungsstätten, Ausbildungswerkstätten regionaler Betriebe oder den entsprechenden (Fach-)Hochschulen. Zur Kooperation mit den Hochschulen gehört ebenfalls, dass wir mit den entsprechenden Studienberatungsstellen (Oldenburg, Elsfleth und Wilhelmshaven) zusammenarbeiten.

1.1 Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen ist ein jährlich stattfindendes Angebot, das es zum Ziel hat, tradierte Rollenzuweisungen in den Berufen abzubauen, indem die Mädchen und Jungen geschlechteruntypische Berufe kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen in den Jahrgängen 5-9 am Zukunftstag teil. Die Teilnahme in Jahrgang 9 erfolgt freiwillig.

1.2 Kompetenzfeststellungsverfahren

Das Kompetenzfeststellungsverfahren liefert erste Hinweise auf besondere Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Die angewendeten Verfahren müssen dem Anspruch nach Objektivität, Reliabilität und Validität entsprechen und sind fester Bestandteil der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen. Über die Teilnahme entscheiden die Erziehungsberechtigten. Wir führen die Kompetenzfeststellung im Rahmen des berufsorientierenden Unterrichts in Jahrgang 8 durch.

1.3 Schülerbetriebspraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum ist zentraler Baustein der Berufsorientierung unserer Schule. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler dank der Mitarbeit der Unternehmen unserer Region die Gelegenheit, drei Wochen unter realen Arbeitsbedingungen die Anforderungen des Berufsalltags kennenzulernen. Das Schülerbetriebspraktikum findet in Jahrgang 9 sowie in der Hauptschulklasse 10 (zwei Wochen) statt und wird im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts ausführlich vor- und nachbereitet. Während des Praktikums fertigen die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsmappe an und bereiten sich auf eine Praktikumspräsentation für den 8. Jahrgang an unserer Schule vor. Die terminliche Koordinierung des Praktikums erfolgt in enger Absprache mit der Bildungsregion Friesland.

³ RdErl. d. MK vom 17.09.2018 – 24-81403 – VORIS 22410 – Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen



1.4 Bewerbungsvorbereitung

Eine erfolgreiche Bewerbung steht am Ende eines gelungenen Berufs- und Studienorientierungsprozesses. Die Bewerbungsvorbereitung dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen des Bewerbungsverfahrens vertraut zu machen. Dabei ist die Bewerbung nicht nur in den Fächern Wirtschaft und Deutsch als Themenschwerpunkt fest verankert, sondern erhält auch durch ein Bewerbungstraining und die verpflichtende Teilnahme am Bewerbungswettbewerb der Stadt Varel, eine hohe schulinterne Bedeutung.

Das Bewerbungstraining

In Kooperation mit Unternehmen aus der Region, bieten wir den Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs ein Bewerbungstraining an, in dem es weniger um das Bewerbungsanschreiben und den Lebenslauf, sondern vielmehr um das Training von Vorstellungs- und Assessment Situationen geht. Dieses Training wird nicht von den Lehrkräften unserer Schule durchgeführt, sondern von qualifizierten Mitarbeitern der jeweiligen Betriebe.

Der Bewerbungswettbewerb

Die Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs nehmen verpflichtend am Bewerbungswettbewerb teil, der in Kooperation mit örtlichen Betrieben und der Oberschule Arngaster Straße in Varel durchgeführt wird. Unter standardisierten Bedingungen bewerten Personen aus der Wirtschaft die eingereichten Bewerbungen und geben individuelle, qualifizierte Rückmeldungen. Dieser Wettbewerb ist aus dem Arbeitskreis Schule Wirtschaft der Stadt Varel entstanden, an dem auch die Oberschule Obenstrohe regelmäßig teilgenommen hat.

1.5 MINT

Die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bilden den zentralen wirtschaftlichen Innovationssektor Deutschlands ab und erhalten spätestens durch den prognostizierten Fachkräftemangel eine signifikante Bedeutung in der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. In der Schule versuchen wir einen möglichst hohen Praxisbezug zu diesen Fächern herzustellen, indem wir an verschiedenen Projekten teilnehmen und mit außerschulischen Partnern kooperieren.

Roberta – Lernen mit Robotern

Bei „Roberta – Lernen mit Robotern“ lernen Schülerinnen einen mobilen und autonomen Roboter zu bauen und zu programmieren. Eines der wesentlichen Ziele ist es, dass Mädchen auch technische Berufe bei ihrer späteren Berufswahl in Betracht ziehen und sich für entsprechende Berufe begeistern können, gleichzeitig aber auch schon berufsrelevante Fähigkeiten entwickeln, indem theoretisch erarbeitetes Wissen praktisch angewendet wird. Dieses Angebot ist für Schülerinnen des 6. Jahrgangs und findet in Kooperation mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven an drei aufeinander folgenden Tagen statt.

MINT am Lernort Technik und Natur

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven sind unsere Schülerinnen und Schüler des 6. und 7. Jahrgangs regelmäßig im Lernort Technik und



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Natur am Standort Bockhorn zu Gast. Die erarbeiteten Inhalte werden in der Schule durch eine entsprechend ausgebildete Lehrkraft intensiv vor- und nachbereitet.

MINT im Wald

Dieses Projekt wird durch das Waldpädagogikzentrum Weser-Ems des Forstamts Neuenburg angeboten. Dabei werden viele verschiedene Stationen durchlaufen. Hier wären unter anderem die Altersbestimmung von Bäumen sowie die Wasserspeicherung von Moosen und Laubstreu zu nennen. Darüber hinaus erfordern beispielsweise die Stationen „Lotuseffekt“ oder „Akustik im Wald – Das Jagdhorn“ auch mathematische und physikalische Fertigkeiten.

MINT im Wald wird in Jahrgang 7 verknüpft mit den Inhalten des Fachunterrichts Biologie, Mathematik und Physik für diese Klassenstufe durchgeführt.

1.6 Praktische Berufsweltorientierung

Bei der praktischen Berufsweltorientierung wird den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs in enger Zusammenarbeit mit Betrieben unserer Region die Möglichkeit geboten, verschiedene Tätigkeitsfelder und Ausbildungsberufe anhand kleiner praktischer Tätigkeiten kennenzulernen. Zu diesem Zweck kommen einige Betriebe zu uns an die Schule und bieten Stände an, an denen sich die Schülerinnen und Schüler ausprobieren können. Dies wird dokumentiert und kann schließlich mit den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung verglichen werden.

1.7 BIZ - Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit

Im BIZ beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Anforderungsprofilen verschiedener Berufe und Studiengänge. Der Besuch des BIZ erfolgt in Absprache mit der zuständigen Berufsberaterin (Frau Perucchini) und wird an unserer Schule mit einer Betriebserkundung im Marinearsenal Wilhelmshaven verbunden (je zwei Gruppen im Wechsel). Der Besuch des Berufsinformationszentrums erfolgt in Jahrgang 8.

1.8 Betriebserkundungen

Wir führen Betriebserkundungen nicht nur im Rahmen der Betriebsprojekttag, sondern auch im Rahmen des Fachunterrichts durch. Auf diese Weise haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit verschiedene Betriebe und Berufe unter zuvor erarbeiteten Gesichtspunkten kennenzulernen. Darüber hinaus bietet die Verankerung im Fachunterricht die Gelegenheit fachspezifische mit berufs- und studienorientierenden Kompetenzen zu verbinden. Betriebserkundungen werden in den Jahrgängen 8-10 durchgeführt.

1.9 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Zur Entwicklung einer nachhaltigen Berufs- und Studienorientierung kooperiert und koordiniert die Schule ihre Maßnahmen und Konzepte mit der Bundesagentur für Arbeit. Aufgabe für die von der Agentur eingesetzte Berufsberatung ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Berufswahl sowie die Unterrichtung der Ausbildungssuchenden im Bereich der Berufs- und Studienorientierung. Dabei unterrichten die Berufsberaterinnen und Berufsberater umfassend über Fragen der Berufswahl, über die Berufe und deren Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Zusammenhang kann die Agentur für Arbeit Schülerinnen und Schüler durch vertiefende Berufs- und Studienorientierung sowie Berufswahlvorbereitung fördern.



Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit hat die Oberschule Obenstrohe in ihrem extra eingerichteten „Berufsorientierungsbüro“ verortet. Zusammen mit dem Kultusministerium und der Bundesagentur für Arbeit wurde außerdem das Projekt „Bildungsketten“ mit zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen und einem Berufseinstiegsbegleiter für individuelle Fallarbeit etabliert. Abhängig vom individuellen Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler dabei verschiedene Formen der Unterstützung, Begleitung und Förderung. Im Zentrum der Bemühungen steht die bzw. der einzelne Jugendliche mit der Frage nach ihrer bzw. seiner Perspektive. Um einen möglichst guten Informationsaustausch zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen zwischen den Fachlehrern Wirtschaft und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Berufsorientierungsbüros statt.

Jugendberufsagentur

Jugendberufsagenturen sind Kooperationen zwischen der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Jugendhilfe. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf unterstützen und begleiten. Ansprechpartner für die Jugendberufsagentur an der Oberschule Obenstrohe ist Herr Groen.

1.10 Dokumentation der Berufswegeplanung

Der Bildungs- und Berufswegeplan dient sowohl der Planung der individuell erforderlichen Schritte als auch der Dokumentation des Standes der Übergangplanung. Der Berufswegeplan unterstützt die Zusammenarbeit und Abstimmung der Beteiligten und dient als Grundlage für Zielklärungsgespräche sowie für Lernvereinbarungen und weiterführende Absprachen und Planungen zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Ansprechpartnerinnen und -partnern. Diese begleiten die Jugendlichen in der Regel bis zur Aufnahme der Berufsausbildung und stehen mindestens bis zum Ende der Probezeit zur Verfügung. Die Dokumentation ist für Erziehungsberechtigte minderjähriger Schülerinnen und Schüler zugänglich und kann mit einer entsprechenden Einwilligungserklärung der Erziehungsberechtigten auch durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jugendberufsagentur zur Berufsberatung genutzt werden.

Der Bildungs- und Berufswegeplan wird u.a. mithilfe des Berufswahlpasses begleitet und strukturiert. Die Klassen- und Wirtschaftslehrer organisieren die regelmäßige Pflege des Berufswahlpasses im jeweiligen Fachunterricht. Darüber hinaus werden die durchgeführten berufsorientierenden Maßnahmen am Ende des Schuljahres digital durch die Klassenlehrkraft fortlaufend dokumentiert. Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 wird die Berufswegeplanung im berufsorientierenden Unterricht begleitet und dokumentiert.

2.2 Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Ausbildungsreife und Berufswahlentscheidung

2.1 Förderung von Schlüssel- und Grundfähigkeiten

- Mitbestimmung erleben (Schülerrat)
- Konflikte lösen (Konfliktschlichtung, Streitschlichter)



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

- „Betriebsordnungen“ als sinnvoll und notwendig erachten (Schulvereinbarungen, klasseninterne Arbeitsregeln, Entwicklung von Respekt)
- Sich für andere engagieren (Busaufsicht, Schüleraufsicht, Schulsanitätsdienst, Entwicklung von Zuverlässigkeit, Verantwortungsübernahme und Selbstständigkeit im Rahmen der Pflicht-AG „Soziale Dienste“)
- Entwicklung weiterer Schlüssel- und Grundfähigkeiten: Lernfreude und Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Ausdauer, Sorgfalt, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Kraft

2.2 Selbstständige Informationsbeschaffung

- Gezielte Aufgaben für BIZ-Besuche und Betriebserkundungen
- Besuch der Job4u – Messe und des Aus- und Weiterbildungsmarktes der Stadt Varel mit umfangreicher Vor- und Nachbereitung im Fachunterricht
- Anleitung zu Interviews im Rahmen von Arbeitsplatzbeschreibungen (in der Schule, in der Familie, in Betrieben)
- Inhalte des schuleigenen Methodencurriculums in allen Jahrgangsstufen

2.3 Schüler lernen von Schülern

- Besuche ehemaliger Schülerinnen und Schüler unterrichtlich nutzen
- Ausführliche Vor- und Nachbereitung des Praktikums
- Vorträge von Neuntklässlern vor Achtklässlern über das abgeleistete Praktikum
- Vorstellung der Profile von Zehntklässlern vor Achtklässlern
- Methodentraining: Plakate, PowerPoint, MindMaps
- Erstellung von Ausstellungen über Berufsbilder

2.4 Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen

- Berufsfelderkundung an der BBS Varel (Durchlaufen von vier bis fünf Berufsfeldern, sechs Wochenstunden, Theorie und Praxis, ein Halbjahr in Jahrgang 9), auch in Kooperation mit der BBS Jever
- Gegebenenfalls „Übergabegespräche“ mit den Schulsozialarbeitern (OBS-BBS)
- Gegebenenfalls Probeunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10
- Nutzung von Tagen der „offenen Tür“
- Handwerkspraktikum der Schülerinnen und Schüler mit berufspraktischem Schwerpunkt an der BBS Jever
- Informationsveranstaltungen der verschiedenen BBS an der OBS Obenstrohe

2.5 Zusammenarbeit mit Betrieben

- Betriebspraktikum
- Vermittlung freiwilliger Praktika während der Ferien
- Möglichkeit Schnuppertage in Betrieben durchzuführen
- Klassenübergreifende und wahlorientierte Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen in regionalen Betrieben
- Kooperation mit der BÜFA GmbH & Co. KG im Bereich Chemie
- Kooperation mit der Ausbildungswerkstatt Premium Aerotec



2.6 Zusammenarbeit Bundesagentur für Arbeit

- Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bewerbung
- Umgang mit Behörden
- Klärung finanzieller Fragen
- Beantragung von Fördermitteln
- Klärung persönlicher Probleme

2.7 Berufswahlpass

- Bearbeitung des Berufswahlpasses im Klassenlehrer- und Wirtschaftsunterricht
- Regelmäßige Überprüfung und Nachfrage der Dokumentation
- Evaluation der Inhalte und Form



3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Schule: Oberschule Obenstrohe

Schuljahr: 2023/24

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Schulsanitätsdienst	X	X	X	X
2. Mediendienst	X		X	
3. Streitschlichter	X	X	X	X
4. Schüleraufsichten	X	X	X	X
5. Schülerpaten	X	X	X	X
6. Theater-Projekt	X	X	X	X
7. Sozialtraining	X	X	X	X
8. Busbegleitung	X	X	X	X
9. Alpine Ski- und Snowboard AG	X	X	X	X
10. Segel AG	X	X	X	X
11. „Soziale Dienste“ AG	X	X	X	X
12. Mofa AG	X	X	X	
13. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (Offizielle Anerkennung der Schule am 03.07.2023)	X	X	X	X



3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Lesepaten	X		X
2. ROBERTA		X	X
3. MINT	X	X	X
4. Methodenkonzept	X	X	X
5. Chemie-Wettbewerb (voraussichtlich wieder ab dem Schuljahr 23/24)		X	X
6. MINT im Wald	X		X
7. Jugend debattiert	X		X
8. Planspiel Börse	X	X	X



3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

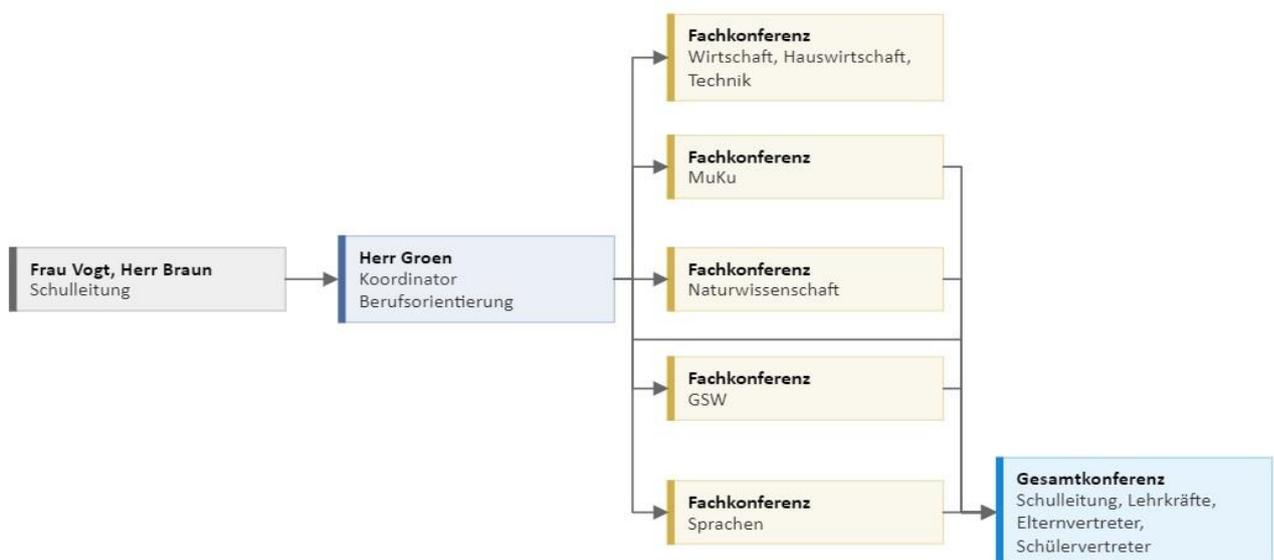
Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Betriebsprojekttag	X	X	X		X	X	X
2. Bewerbungstraining	X	X	X	X		X	X
3. Praktische Berufsweltorientierung	X	X	X	X	X	X	
4. Futurepreneur-Campusunternehmer	X		X	X	X		
5. Tag des Handwerks	X	X	X	X		X	
6. Handwerkspraktikum BBS Jever	X	X	X	X		X	
7. Berufswegeplanung	X	X	X	X	X	X	X
8. Jobmessen (Job4u, Aus- und Weiterbildungsmarkt der Stadt Varel)	X	X	X		X	X	X



4. Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Oberschule Obenstrohe

Die Oberschule Obenstrohe versteht die Berufs- und Studienorientierung als gesamtschulische Aufgabe. Dies lässt sich auch der Bausteinübersicht (s.u.) und den jeweiligen Verantwortlichkeiten in den Fächern und Arbeitsgemeinschaften entnehmen.

Die Verantwortung über die Implementierung neuer berufsorientierender Maßnahmen, die Evaluation bereits eingeführter Bausteine und die Koordination dieser liegt - in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den Fachkonferenzen - bei Herrn Groen.



Herr Groen hat u.a. das Fach Wirtschaft studiert und leitet die Fachkonferenz Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik. Er hat sich in der Agenda 21 Gruppe „Schule – Wirtschaft“ der Stadt Varel engagiert, nimmt am Arbeitskreis Schule – Wirtschaft in Friesland teil und vertritt die Oberschule Obenstrohe bei den Treffen der Bildungsregion Friesland.



4.1 Bausteinübersicht - Schuljahr 2023 / 2024

Jg.	Monat	Baustein	Kooperations-partner	Einbindung in Fächer	Handlungs-felder	Verantwortung in Schule
5	April	Zukunftstag			H4	
5,6	Fortlaufend	Streitschlichterausbildung		Präventionscurriculum	H2, H3	Schulsozialpädagogin
5,6,7	Fortlaufend	Sozialtraining	u.a. DRK Varel, Lions Club Varel, Pro Familia, Sucht- und Drogenberatung Varel	Reflexion im Klassenlehrerunterricht	H2, H3	Klassenlehrkraft
6	Mai	Unterricht: Wasser inkl. Vorstellung der Ausbildungsberufe im Bereich der Trinkwasserreinigung	Örtliches Klärwerk	Chemie	H3	Fachlehrkraft Chemie
6	Juni	ROBERTA	Jade Hochschule Wilhelmshaven	Technik, Physik, Mathematik	H1, H2, H4	Campen
6	Juni	MINT	Außerschulischer Lernort Bockhorn	Technik, Physik, Mathematik	H1, H2, H4	Campen, Klassenlehrkräfte
7,8	Fortlaufend	Streitschlichterausbildung		Präventionscurriculum	H2, H3	Schulsozialpädagogin



7	August	Anlegen des Berufswahlpasses		Klassenlehrerunterricht	H1	Klassenlehrer
7	November	Praktische Berufsweltorientierung	Regionale Betriebe	Technik, Deutsch, Mathematik	H4	Groen, Klassenlehrkräfte
7	April	Zukunftstag			H4	
7	August	MINT im Wald	Waldpädagogikzentrum Weser-Ems	Biologie, Physik, Mathematik	H1, H2, H4	Klassenlehrkräfte und Fachlehrkräfte
7		MINT	Außerschulischer Lernort Bockhorn	Technik, Physik	H1, H2, H4	Campen, Klassenlehrkräfte
8,9	Fortlaufend	Mofa AG		Technik, Erdkunde, Mobilitätscurriculum im Rahmen des Themenblocks E-Mobilität	H1, H2, H3	Groen, Fachlehrkräfte
8,9	Fortlaufend	Segel AG		Erdkunde, Physik, Sport	H1, H2, H3	Theesfeld, Campen
8	August	Vorstellung der Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung in den Klassen	Bundesagentur für Arbeit	Bevorzugt im Fach Wirtschaft	H5	Fachlehrkraft
8	September	Unterricht: Arbeitsteilung		Wirtschaft	H2	Fachlehrkraft Wirtschaft
8	Oktober	Besuch Praktikumspräsentation Jahrgang 9		Wirtschaft	H4, H5	Fachlehrkraft Wirtschaft
8	Februar	BIZ-Besuch	Bundesagentur für Arbeit	Wirtschaft	H5	Groen, Klassenlehrkräfte
8	Februar	Betriebserkundung	Marinearsenal Wilhelmshaven	Wirtschaft	H4	Groen, Klassenlehrkräfte
8	Februar	Informationsabend: Profilwahl, BBS und Praktikum in Jahrgang 9	BBS Varel		H5	SL, Groen, Fachlehrkräfte



8	Februar	Start der Bewerbungsaktivitäten für einen Praktikumsplatz in Jahrgang 9		Wirtschaft	H6, H7	Fachlehrkraft Wirtschaft, Klassenlehrkraft
8	April	Unterricht: Das Bewerbungsanschreiben und Vorbereitung auf das Praktikum		Wirtschaft	H7	Fachlehrkraft Wirtschaft
8	April	Zukunftstag			H4	
9	Fortlaufend	Kooperation mit Premium Aerotec	Premium Aerotec	Profil Technik	H1, H2, H3, H4, H6, H7	Nieding
9	Fortlaufend	"Soziale Dienste" AG		Präventions- und Methodencurriculum	H1, H2	Linhoff
9	Fortlaufend	Alpine Ski- und Snowboard AG		Sport, Erdkunde, Präventionscurriculum	H1, H2	Onuscheit, Campen, Fachlehrkräfte
9	Fortlaufend	Schulsanitätsdienst	DRK Varel	Biologie, Sport	H2, H4	Nieding
9	Fortlaufend	Unterricht: "Jobs Down Under - Applying for jobs"		Englisch	H1, H3	Fachlehrkraft Englisch
9	April	Unterricht: Politische und kulturelle Ursachen und Folgen der Globalisierung		Politik	H3	Fachlehrkraft Politik
9	August	Praktikumsvorbereitung		Wirtschaft	H1, H2, H3	Fachlehrkraft Wirtschaft
9	August	Unterricht: Das Bewerbungsanschreiben		Deutsch	H7	Fachlehrkraft Deutsch
9	September	Betriebspraktikum	Unternehmen und weitere Arbeitgeber	Wirtschaft	H2, H3, H4	Fachlehrkraft Wirtschaft
9	Oktober	Praktikumsnachbereitung u. Vorbereitung der Praktikumspräsentation		Wirtschaft, Methodencurriculum	H3, H4	Fachlehrkraft Wirtschaft



9	Oktober	Praktikumspräsentation für Jahrgang 8		Wirtschaft	H3, H4	Fachlehrkraft Wirtschaft
9	Oktober	Bewerbungswettbewerb	Stadt Varel	Deutsch	H7	Fachlehrkraft Deutsch
9	November	Aus- und Weiterbildungsmarkt	Stadt Varel, BBS Varel	Wirtschaft	H4, H5	Klassenlehrkraft, Fachlehrkraft Wirtschaft
9	Februar	Unterricht: Säuren und Laugen inkl. Vorstellung der Ausbildungsberufe "Chemielaborant/in, Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie		Chemie	H3	Fachlehrkraft Chemie
9	Februar	Start der Bewerbungsaktivitäten für einen Ausbildungsplatz	ggf. Bundesagentur für Arbeit	ggf. Bewerbungsmappencheck	H7	Klassenlehrkraft, Fachlehrkraft Wirtschaft
9	Februar	Projekt: Campusunternehmer	FuturePreneur e.V.	Profil Wirtschaft, Profil Französisch	H1, H2, H3, H4	Fachlehrkraft Profil Wirtschaft
9	Februar	Job4u-Messe		Wirtschaft	H4, H5	Fachlehrkraft
9	April	Zukunftstag			H4	
9	April	Handwerkspraktikum	BBS Jever	Technik	H2, H3, H4	Klassenlehrkraft 9HS
9	April	Chemie-Wettbewerb	BÜFA GmbH & Co. KG	Chemie	H3	Fachlehrkraft Chemie
9	April	Betriebserkundung	BÜFA GmbH & Co. KG	Chemie	H4	Fachlehrkraft Chemie
9	Mai	Bewerbungstraining	LzO	Deutsch, Wirtschaft	H7	Klassenlehrkraft
9	Mai	Berufswegeplanung	Bundesagentur für Arbeit	Wirtschaft	H5, H6	Klassenlehrkraft, Fachlehrkraft Wirtschaft



9	Juni	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebsprojekttag (zweitägige Durchführung, Dokumentation in Berufswahlpass)	Regionale Betriebe	Wirtschaft	H4	Vor- und Nachbereitung Fachlehrkraft Wirtschaft, Durchführung diverse Lehrkräfte
10	Fortlaufend	Kooperation mit Premium Aerotec	Premium Aerotec	Profil Technik	H1, H2, H3, H4, H6, H7	Niedrig
10	Fortlaufend	Alpine Ski- und Snowboard AG		Sport, Erdkunde, Präventionscurriculum	H1, H2	Onuscheit, Campen, Fachlehrkräfte
10	Fortlaufend	Theater-Projekt	Oldenburger Music-Station	Deutsch, Textil, Technik	H1, H2, H3, H4	Fachlehrkräfte, ausgebildete Theaterpädagogin
10	Fortlaufend	Unterricht: "Learning about English in the world of work" und "Looking at eco careers"		Englisch	H1, H3	Fachlehrkraft Englisch
10	August	Unterricht: Die Rolle der Banken im Wirtschaftskreislauf		Profil Wirtschaft, Politik	H3	Fachlehrkraft Profil Wirtschaft und Politik
10	September	Unterricht: Betriebliche Grundfunktionen und betriebliche Mitbestimmung		Wirtschaft	H3	Fachlehrkraft Wirtschaft
10	September	Betriebserkundung	LzO, Gesundheits- und Kranken-pflegeschule am St. Johannes - Hospital, Premium Aerotec	Profile Wirtschaft, Gesundheit- und Soziales und Technik	H4	Fachlehrkräfte Profil
10	September	Planspiel Börse	LzO	Profil Wirtschaft	H3	Fachlehrkraft Profil Wirtschaft



10	Februar	Unterricht: Ökonomische Ursachen und Folgen der Globalisierung	Wirtschaft	H3	Fachlehrkraft Wirtschaft
----	---------	--	------------	----	-----------------------------

Die Bausteinübersicht der Berufs- und Studienorientierung der Oberschule Obenstrohe wird kontinuierlich überarbeitet und angepasst.

5. Einbindung außerschulischer Partner in die Berufsorientierung

5.1 Einbindung der Elternschaft in die berufsorientierenden Maßnahmen

Im Prozess der Berufsorientierung spielen Eltern und Verwandte eine wichtige Rolle, da sie für die Jugendlichen ein verlässlicher Ratgeber und ein permanenter Begleiter auf dem Weg zu ihrer Berufswahlentscheidung sind. Gerade im Hinblick auf die Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler ist ein intensiver Austausch nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich. Die Oberschule Obenstrohe legt daher großen Wert auf eine respektvolle und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aller Schülerinnen und Schüler.

Bereits mit der Anmeldung an unserer Schule erhalten die Eltern und Erziehungsberechtigten nicht nur die Information über unser Berufsorientierungskonzept und wo dieses zu finden ist, sondern auch die Einladung zur Mitarbeit im Förderverein unserer Schule. Darüber hinaus halten wir themenspezifische Elternabende ab (Praktikum, Profilwahl, Übergang Oberschule in Haupt- / Realschule). Zur Besprechung der Ergebnisse des Kompetenzfeststellungsverfahrens und zur Praktikumspräsentation werden die Eltern und Erziehungsberechtigten eingeladen. Außerdem sind zu allen Fach- und Gesamtkonferenzen Eltern- und Schülervereine anwesend. Bei allen Informations- und Einladungsschreiben arbeiten wir mit Rücklaufzetteln. Das Schulmotto „...ich bin dabei“ soll sich also nicht nur auf die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler beziehen, sondern auch die Elternschaft ansprechen und in die Gestaltung von Schule mit einbeziehen.

Wir sehen aber auch einige Bereiche, in denen wir noch besser werden müssen. Regelmäßiger, persönlicher Austausch scheitert oft an den gleichzeitigen Arbeitszeiten. Hier wäre die Überlegung, ob sich durch eine fest verankerte Sprechstunde Abhilfe schaffen ließe. Durch die verstärkte Zuwanderung seit 2015 und zuletzt 2022 aus der Ukraine haben wir als Schule nicht nur die Aufgabe die neuen Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag zu integrieren und beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen, sondern müssen auch überlegen, wie wir die jeweiligen Eltern und Erziehungsberechtigten in den Prozess der Berufsorientierung integrieren können. Hier könnte sich der Einsatz und die Integration von Sprachmittler/innen vorteilhaft auswirken.

5.2 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen

Wir arbeiten als Schule eng mit der regionalen Wirtschaft, den vor Ort ansässigen Betrieben und weiterführenden Schulen zusammen. Hierbei sind verschiedene Betriebe an innerschulischen (*Praktische Berufsweltorientierung, Vorstellung verschiedener Ausbildungsberufe, praktischer Technikunterricht angeleitet durch Auszubildende*) und außerschulischen (*Betriebserkundungen, Praktika, praktischer Technikunterricht in der Ausbildungswerkstatt, Bewerbungswettbewerb*) Aktivitäten beteiligt. Durch den direkten Kontakt mit den Betrieben lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur theoretisch etwas über einen Beruf, sondern können diesen erleben. Gerade der direkte Austausch mit Auszubildenden hat sich als großer Mehrwert im Hinblick auf die Berufswahlentscheidung herauskristallisiert.

Alle berufsorientierenden Maßnahmen, die in Kooperation mit den Betrieben stattfinden, werden in gemeinsamer Absprache geplant, umgesetzt und im Nachgang ausgewertet. Dabei schauen wir nicht nur auf die Angebote der Betriebe, sondern auch darauf, was wir als Schule besser hätten vorbereiten müssen (sowohl organisatorisch als auch inhaltlich). Die Erfahrungen, die wir dabei als Schule in den letzten Jahren mit den ortsansässigen Betrieben machen durften, sind als durchweg positiv zu beurteilen.

Perspektivisch möchten wir gerne die Chemieindustrie wieder verstärkt in die berufsorientierenden Maßnahmen einbinden. Wünschenswert ist hierbei, dass die Betriebe die Altersgrenze von 16 Jahren für Praktika heruntersetzen, da wir sonst kaum Schülerinnen und Schüler vermitteln können. Ausnahme sind Tagespraktika einiger Schülerinnen und Schüler, die bereits das 16. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem möchten wir gerne die Kooperationsvereinbarung in diesem Bereich erneuern und ggfs. ausweiten.

6. Evaluationsmaßnahmen

Als Schule hinterfragen wir ständig die Sinnhaftigkeit unserer berufsorientierenden Maßnahmen. Wir haben bereits in den zurückliegenden Jahren damit begonnen, einen klaren Fokus auf die Qualität und die gesamtschulische Vernetzung unserer durchgeführten Maßnahmen zu legen und werden dies auch in Zukunft so fortführen.

Im Zuge unserer Evaluation ist beispielsweise die **praktische Berufsweltorientierung** zu einem Leuchtturmprojekt aufgestiegen. Zunächst wurde diese als Modul der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung gebucht und von externen Partnern organisiert. Der Organisationsprozess und die Durchführung vor Ort waren allerdings von einigen Problemen begleitet. Hier haben uns die Betriebe zurückgemeldet, dass Absprachen nicht eingehalten wurden und die Ansprechpartner stets wechselten, was eine Weiterentwicklung der Maßnahme unmöglich machte. Daraufhin haben wir die Organisation in den folgenden Jahren selbst in die Hand genommen und konnten uns als Schule über positive Rückmeldungen seitens der Betriebe freuen. Die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler erheben wir in Form eines Fragebogens (s. Anhang I), dessen Ergebnisse wir nutzen, um die praktischen Angebote mit den Betrieben zu besprechen, aber auch um das ein oder andere Angebot in Gänze zu hinterfragen. Eine Rückmeldung, die wir immer wieder erhalten, ist der Wunsch nach mehr Handwerksbetrieben (vgl. auch Projektbeschreibung Nr.3 Punkt Nachhaltigkeit). Allerdings gestaltet sich die Umsetzung schwierig, da die Handwerksbetriebe oftmals keine freien Kapazitäten haben, um ein oder zwei Mitarbeiter für einen halben Tag abzustellen.

Die **Papier- und Kartonbootregatta** wiederum ist nicht mehr Teil unserer berufsorientierenden Maßnahmen. Wir wollten den ursprünglichen Gedanken der Papier- und Kartonbootregatta hinterfragen, der eine engere Verzahnung der örtlichen Betriebe und Schulen und einen handlungsorientierten Unterricht zum Ziel hatte. Mit Hilfe einer Befragung unter den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der letzten beiden Durchgänge hat sich dann herausgestellt, dass die vorbereitenden Tätigkeiten im Unterricht (das Bauen des Bootes aus Papier) hauptsächlich vom Organisator umgesetzt wurden und dass der angestrebte Austausch zwischen Schulen und Betrieben nicht zustande kam, da die Betriebe und deren Auszubildende die Regatta eher als Wettbewerb denn als berufsorientierende Maßnahme verstanden. Weil wir als Schule keine Möglichkeit gesehen haben, die Rahmenbedingungen in die von uns gewünschte Richtung zu verändern, haben wir die Konsequenz gezogen und diese Maßnahme 2019 aus unserem Berufsorientierungskonzept gestrichen.

4. Projektbeschreibungen

Projektbeschreibung Nr.:1

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Segel-AG

Im Rahmen des AG-Angebotes der Oberschule Obenstrohe können Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 die Segel-AG wählen.

Ein Schuljahr lang werden im Nachmittagsbereich theoretische Lerninhalte für den Segelgrundschein erarbeitet und sportpraktische Übungen durchgeführt, um abschließend zum Schuljahresende auf einer einwöchigen AG-Fahrt nach Ratzeburg die Segelpraxis zu erarbeiten und den Segelgrundschein des Segelverbandes zu erwerben.

2.) Ziele und Inhalte:

Neben den theoretischen Grundlagen, wie Knotenkunde, Verhaltensregeln auf dem Wasser und Befahrensregeln werden jahrgangsübergreifende, gruppenspezifische Prozesse nicht zuletzt durch gemeinsame sportliche Aktivitäten angeschoben.

Die theoretische und mentale Vorbereitung auf den Erwerb eines Segelgrundscheins versetzt die Schülerinnen und Schüler schon im Kindesalter in eine ähnliche Situation, wie später bei dem Erwerb einer Fahrerlaubnis und fördert die Reife.

Die Bestätigung, dass theoretisch erlangtes Wissen direkten Praxisbezug auf dem Wasser erfährt, verleiht der Vermittlung von theoretischen Lerninhalten eine neue Wertigkeit.

Die hohe Eigenverantwortung auf der Segelfahrt, fernab vom häuslichen Umfeld, stärkt die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Kreativität und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit wird durch die aktive Mitgestaltung der nachmittäglichen AG-Inhalte gefördert.

3.) Vernetzung

Durch die freie, jahrgangsübergreifende AG-Wahl werden die Beziehungen unter den Schülerinnen und Schülern unserer Schule weiter vernetzt und die Identifikation mit der Schule gestärkt. Die Segelschule des CVJM-Ratzeburg ist langjähriger Partner der Oberschule Obenstrohe und begleitet die AG schon lange.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2022 / 2023	7. und 8. Jahrgang der Oberschule / 10 SuS	Herr Campen	CVJM-Ratzeburg
2018 / 2019	8. und 9. Jahrgang der Oberschule / 14 SuS	Frau Theesfeld	CVJM-Ratzeburg
2017 / 2018	8. und 9. Jahrgang der Oberschule / 12 SuS	Frau Theesfeld	CVJM-Ratzeburg

5.) Nachhaltigkeit

Schon vor der pandemiebedingten Aussetzung des AG-Betriebes wurde die AG bereits mehrfach in Kooperation des CVJM-Ratzeburg durchgeführt und gehört fest zum Schulkonzept und betont den sportlichen Anspruch der Schule.

Die Segelfahrt nach Ratzeburg ist ein fest eingeplanter Termin im Schuljahreskalender. Die Unterrichtsinhalte der AG entwickeln sich durch die aktive Mitgestaltung durch die Teilnehmenden dynamisch, fußen aber auf stetige Inhalte, die durch die theoretische Prüfung am Ende der Segelfahrt gesetzt sind.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen, Anlagen: (Quelle: www.obs-obenstrohe.de)



Die Segel-AG in Ratzeburg

Projektbeschreibung Nr.: 2

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Betriebsprojekttag

Im Rahmen der Betriebsprojekttag erhalten alle Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs die Möglichkeit, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, zwei Betriebe ihrer Wahl zu besichtigen. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld eine Liste mit teilnehmenden Betrieben aus der Region und können selbst auswählen, welche Betriebe und Berufsbereiche für sie am interessantesten erscheinen. Darüber hinaus hat eine stückweise Implementierung der Betriebsprojekttag in die Profulfächer stattgefunden, die allerdings noch nicht abgeschlossen ist (vgl. auch Nachhaltigkeit).

2.) Ziele und Inhalte:

Eines der Hauptziele der Betriebsprojekttag ist das Kennenlernen regionaler Arbeitgeber in unterschiedlichsten Branchen und damit einhergehend die Erschließung des regionalen Ausbildungsmarktes. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Tätigkeiten in den unterschiedlichen Berufsbereichen kennen und lernen zudem, dass verschiedene Berufe auch variierende Anforderungen stellen und vor allem unterschiedliche Eingangsqualifikationen voraussetzen. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler dabei von Mitarbeitern der jeweiligen Betriebe sowie Lehrkräften der Schule. Die Schülergruppe, die einen Betrieb besichtigt, übersteigt in der Regel nicht die Gruppengröße von zwölf Teilnehmern.

Im Vorfeld erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen, der während der Betriebsbesichtigung, mithilfe der von Mitarbeitern des ausgewählten Betriebes gegebenen Informationen, ausgefüllt wird. Der ausgefüllte Fragebogen ist zugleich Grundlage für den Bericht, den die Schülerinnen und Schüler am dritten Tag der Betriebsprojekttag in der Schule fertig stellen sollen. Diese Berichte der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs resp. einer Klasse werden schließlich gesammelt und auf diese Weise entsteht ein interessanter Überblick wichtiger Informationen über ausgewählte Betriebe in der Region.

3.) Vernetzung:

Auf die Erfahrungen aus den Betriebsprojekttag und die gesammelten Informationen greifen sowohl die Lehrkräfte des Faches Wirtschaft, die außerschulischen Partner, die mit den Schülerinnen und Schülern die Berufswegeplanung durchführen, aber auch die Schülerinnen und Schüler selbst zurück. Die Betriebsprojekttag sind im Rahmen der lokalen Agenda 21 Gruppe „Schule – Wirtschaft“ sowie dem Qualifizierungsnetzwerk der Stadt Varel entstanden und werden seitdem als fester Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes der OBS Obenstrohe fortgeführt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2022 / 2023	8. und 9. Jahrgang der Oberschule / 60 SuS	Die jeweiligen Klassenlehrer, sowie alle Kollegen, die keine andere Klassenlehrerschaft hatten.	Deharde, Upstalsboom, Autohaus Tannenkamp, Maschal, Famila, Premium Aerotec, Papier und Kartonfabrik Varel
2018 / 2019	9. Jahrgang der Oberschule / 55 SuS	Die jeweiligen Klassenlehrer, sowie alle Kollegen, die keine andere Klassenlehrerschaft hatten.	LzO Varel, Deharde, Upstalsboom, Autohaus Tannenkamp, Maschal, Premium Aerotec, Papier und Kartonfabrik Varel
2017 / 2018	9. Jahrgang der Oberschule / 60 SuS	Die jeweiligen Klassenlehrer, sowie alle Kollegen, die keine andere Klassenlehrerschaft hatten.	LzO Varel, Deharde, Upstalsboom, Autohaus Tannenkamp, AWE Agrarhandel, Maschal, Famila, Theilen

5.) Nachhaltigkeit:

Im Schuljahr 2017 / 2018 wurde damit begonnen, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Betriebsprojekttag auf die Profulfächer Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Technik auszuweiten. Auf diese Weise sollte nicht nur der praktische Bezug der Fächer sichtbar und erfahrbar gemacht werden, sondern darüber hinaus auch eine fundierte fachliche Vor- und Nachbereitung durch den Fachunterricht gewährleistet werden. Im Profulfach Technik ist die Kooperation mit Premium Aerotec mittlerweile fest implementiert.

Die angedachte Kooperation der Profulfächer und des Französisch-Kurses konnte erfolgreich umgesetzt werden, so dass alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs die Gelegenheit erhalten, einmal „fachfremde“ Betriebe erkunden zu können. Das Ziel, die langfristige Planbarkeit durch Kooperationsverträge zu gewährleisten, musste leider aufgrund der Covid19-Pandemie zurückgestellt und nun nachgeholt werden. In diesem Schuljahr konnten die Betriebsprojekttag das erste Mal seit Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 wieder reibungslos durchgeführt werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen: (Quelle: www.obs-obenstrohe.de)



Betriebsprojekttag - Premium Aerotec

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Oberschule Obenstrohe, Seite 4: <http://www.obs-obenstrohe.de/berufsorientierung.html>

Projektbeschreibung Nr.: 3

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Praktische Berufsweltorientierung

Bei der praktischen Berufsweltorientierung wird den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs in enger Zusammenarbeit mit Betrieben unserer Region die Möglichkeit geboten, verschiedene Tätigkeitsfelder und Ausbildungsberufe anhand kleiner praktischer Tätigkeiten kennenzulernen. Zu diesem Zweck kommen einige Betriebe zu uns an die Schule und bieten Stände an, an denen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils ca. 15 Minuten lang ausprobieren können. Die gewonnenen Eindrücke und Neigungen dokumentiert und können später mit den Ergebnissen der Kompetenzfeststellung verglichen werden.

2.) Ziele und Inhalte:

In der praktischen Berufsweltorientierung versuchen wir einen möglichst breiten Einblick in verschiedene Berufsfelder zu gewährleisten und in Kontakt mit verschiedenen regionalen Betrieben zu treten und diese kennenzulernen. Hierzu zählten zuletzt Berufe im kaufmännischen Bereich, in der Pflege, im Handwerk, in der Lagerlogistik sowie der Industrie- und Zerspanungsmechanik.

Durch die kleinen, praktischen Tätigkeiten wird ein spielerischer Zugang zu verschiedenen Berufen gewährleistet und durch die Möglichkeit der Kommunikation mit den Auszubildenden vor Ort wird die Hemmschwelle der Interaktion vergleichsweise niedrig gehalten. Als Kommunikationshilfe dient zusätzlich ein Fragebogen, den die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Vertretern der Betriebe ausfüllen.

3.) Vernetzung:

Die Erkenntnisse, die die Schülerinnen und Schüler aus der praktischen Berufsweltorientierung ziehen sollen als Einstieg in die vertiefende Berufsorientierung und Berufswegeplanung dienen. Die Ergebnisse des Fragebogens, den die Schülerinnen und Schüler während der praktischen Berufsweltorientierung ausfüllen, werden im berufsorientierenden Unterricht in Jahrgang 8 wieder aufgegriffen und mit den Ergebnissen der Auswertung des Kompetenzfeststellungsverfahrens abgeglichen. Auf diese Weise versuchen wir auf eine fundierte Praktikumswahl der Schülerinnen und Schüler hinzuwirken.

4.) Beteiligung:

2022 / 2023	7. Jahrgang der Oberschule / 44 SuS	Klassenlehrkräfte	Premium Aerotec, Deharde, LzO, Anke Michalski Floristik, Papier- und Kartonfabrik Varel, Projekt „Schüler goes Pflege“ von der JadeBay
2021/2022	7. und 8. Jahrgang der Oberschule / 60 SuS	Klassenlehrkräfte	Premium Aerotec, Deharde, LzO, Papier- und Kartonfabrik, „Schüler goes Pflege“ von der Jadebay, HSMWirtschaftsprüfer und Steuerberater
2019 / 2020	7. Jahrgang der Oberschule / 40 SuS	Klassenlehrkräfte	Premium Aerotec, Deharde, Papier- und Kartonfabrik Varel, LzO, Pflegeausbildungszentrum Sanderbusch, Radio Jade

5.) Nachhaltigkeit:

Die praktische Berufsweltorientierung wurde erstmals 2014 an der OBS Oberstrohe durchgeführt. Damals noch als Modul der Koordinierungsstelle Berufsorientierung von externen Partnern organisiert, haben wir uns als Schule aufgrund verschiedener Rückmeldungen schnell dazu entschieden, die Organisation selbst zu übernehmen. Von der grundsätzlichen Idee überzeugt, konnten wir auf diese Weise einen reibungsloseren Ablauf der Organisation gewährleisten, den direkten Kontakt mit regionalen Betrieben pflegen und die Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf andere Projekte, intensivieren. Ziel für die Zukunft ist es, deutlich mehr Handwerksberufe darstellen zu können. Dies gestaltete sich in der Vergangenheit leider schwierig, da beispielsweise angefragte Zimmereibetriebe oder Friseure durchaus interessiert waren teilzunehmen, aber keine Mitarbeiter für einen Tag abstellen konnten.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:



Verschiedene Stationen der praktischen Berufsweltorientierung im Juni 2023

Bericht NWZ Online (2019): https://www.nwzonline.de/bildung-beruf/varel-schule-den-berufsweg-schon-frueh-planen_a_50,6,1747306363.html

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Oberschule Oberstrohe, Seite 4: <http://www.obs-obenstrohe.de/berufsorientierung.html>

8. Selbsteinschätzung der Schule

Berufsorientierung ist kein statisches Gebilde, sondern ein sich permanent entwickelnder Prozess. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für uns als Schule. Dabei versuchen wir bestmöglich auf sich stets verändernde Rahmenbedingungen einzugehen und unsere Bausteine dahingehend anzupassen. Die Rückmeldungen der Eltern- und Schülerschaft zeigen, dass wir hier bereits sehr gute Arbeit leisten. Gleichwohl sind wir uns dessen bewusst, dass wir – vor dem Hintergrund einer sich stetig verändernden, heterogenen Schülerschaft - immer wieder vor neue Aufgaben gestellt werden, alte Maßnahmen hinterfragen und neue Ansätze und Ideen in unser Berufsorientierungskonzept integrieren müssen. Neue Maßnahmen müssen sich in das bestehende Konzept einfügen lassen und die von uns im Vorfeld formulierten Ziele erfüllen können. Dies ist auch einer der Gründe, warum wir Gütesiegel-Schule bleiben möchten: Durch die externe Evaluation unserer Berufsorientierung und den Austausch mit der Jury wird sichergestellt, dass wir nicht nur in von uns festgelegten Schemata denken und planen, sondern auch andere Blickwinkel mitberücksichtigen.

Anhang I: Fragebogen Praktische Berufsweltorientierung

- Praktische Berufsweltorientierung Jahrgang 7 – OBS Oberstrohe

Name: _____ Klasse: _____

1. Du hast heute verschiedene Betriebe und Berufe kennengelernt. Nenne die Betriebe, die vor Ort waren und welche Berufe du dort kennengelernt hast.

2. Einige Betriebe stellen etwas her, andere bieten eine Leistung an. Nenne die Betriebe, die etwas herstellen (produzieren) und was diese produzieren.

3. Welche Tätigkeit hat dir am meisten Spaß gemacht? Begründe!

4. Beschreibe die von dir ausgewählte Tätigkeit Schritt für Schritt. Worauf musstest du besonders achten?

5. Es ist auch wichtig zu wissen, was einem keinen Spaß bereitet. Welche Tätigkeit fandest du heute nicht so gut? Erkläre, was dir nicht gefallen hat.

6. In welchem der Berufe, die du heute kennengelernt hast, könntest du dir vorstellen, ein Praktikum zu absolvieren? Wie alt musst du sein, um dort Praktikum machen zu können und wann musst du dich dafür bewerben?
